

Von Stadt und Land.

Kue, 15. Oktober.

Zur Beachtung der Reklamationsgesuche. Von amtlicher Stelle wird geschrieben: Immer noch wird die Beobachtung gemacht, daß Angestellte oder Arbeiter nach Erhalt des Stellungsbefehls reklamiert werden. Derartige Gesuche werden für die Zukunft ausnahmslos abgelehnt werden, da nicht nur nach der Wehrordnung § 99,1 alle Reklamationen im Augenblick der Einberufung unzulässig sind, sondern weil es auch den entscheidenden Militärbehörden unmöglich ist, in der kurzen Frist, die zwischen dem Eingang des Gesuches und dem Einstellungstermin dann noch liegt, in eine sachgemäße Prüfung einzutreten. Im eigensten Interesse wird daher empfohlen, Reklamationsgesuche so zeitig wie möglich, auf keinen Fall aber erst nach Erhalt des Stellungsbefehls, bei der zuständigen Stelle einzureichen.

Amnestie für Nahrungsmittelversteher. Wie das B. Z. erzählt, ist eine allgemeine Amnestie für alle Versteher gegen Kriegsverordnungen über den Verkehr mit Nahrungsmitteln und Genussmitteln, soweit nicht ordnender Wucher in Betracht kommt, demnächst zu erwarten. Wie verlautet, soll der im kaiserlichen Erlaß vom 30. Sept. d. J. verkündete Geist auch denjenigen Staatsbürgern zugute kommen, die, ohne ehrenrührig gehalten zu haben, dennoch mit einer der vielen Kriegsverordnungen in Konflikt geraten sind. Demgemäß sollen alle angängigen Sachen, die noch zu keiner Verhandlung geführt haben, ohne weiteres niedergeschlagen, die Prozesse in zweiter und letzter Instanz aber in entsprechendem Geiste zum Abschluß gebracht werden.

Lebensmittel am Mittwoch: Marmelade.
Rein Obst im Bezirke Schwarzenberg. Einer Bekanntmachung der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg in der heutigen Nummer unseres Blattes über den Verkauf von sogenanntem Edelobst ist das ebenso bemerkenswerte wie bedauerliche Eingeständnis zu entnehmen, daß wegen mangelhafter Belieferung des Bezirkes mit Obst solches an die Einwohnerschaft nicht abgegeben werden kann. — In manchen anderen Bezirken Sachsens dagegen ist die Obstbelieferung eine weit bessere. So konnten z. B. in Zwickau kürzlich 2mal hintereinander je 1 Pfd. Obst an die Einwohnerschaft abgegeben werden. Die Gründe einer solchen ungleichen Verteilung entziehen sich unserer Kenntnis.

Die Kleingeldscheine des Bezirksverbandes Schwarzenberg. Nach einer Bekanntmachung der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg in der heutigen Nummer unseres Blattes verlieren die bisherigen (gelben) 50 Pfennigscheine des Bezirksverbandes Schwarzenberg mit Ende dieses Jahres ihre Gültigkeit, während die neuen (kleinen, lilafarbenen) Scheine noch bis Ende 1919 im Umlauf bleiben.

Gewinne der 5. Kl. Zieh. vom 14. Okt. 5000 M.:

| | | | | | | | |
|---------|---------|---------|---|---|--------------------------------------|--------|--------|
| 31813 | 65130 | 80464 | 105548. | 8000 | Mark: | 10127 | 47564 |
| 47609 | 48806 | 49733 | 51358 | 52996 | 57563 | 59438 | 61261 |
| 66541 | 80170 | 87619 | 91123 | 97327 | 104247 | 107447 | 107845 |
| 109260. | 2000 | Mark: | 2402 | 2479 | 6606 | 11163 | 25989 |
| 27942 | 30295 | 31784 | 39494 | 36188 | 36369 | 38345 | 40308 |
| 55941 | 58329 | 58651 | 59603 | 60022 | 60376 | 68854 | 70500 |
| 71148 | 75777 | 80412 | 85953 | 87721 | 89014 | 90905 | 92338 |
| 96591 | 99245 | 102222 | 109240. | 1000 | Mark: | 178 | 1253 |
| 2379 | 5010 | 5922 | 11198 | 14030 | 16008 | 16312 | 17891 |
| 18782 | 21633 | 24595 | 26433 | 29227 | 31211 | 38879 | 40474 |
| 40506 | 43800 | 45604 | 47630 | 51846 | 55340 | 58177 | 64671 |
| 69312 | 70388 | 71649 | 71943 | 73077 | 74656 | 75264 | 75583 |
| 81127 | 83318 | 83587 | 92727 | 94387 | 96840 | 96409 | 100847 |
| 104295 | 104687 | 108599. | 500 | Mark: | 5802 | 15851 | 17830 |
| 24255 | 24431 | 24911 | 27785 | 30305 | 31663 | 32788 | 33770 |
| 37055 | 38117 | 42185 | 43108 | 43977 | 46184 | 49350 | 52535 |
| 58041 | 55075 | 57839 | 58428 | 59070 | 64905 | 67353 | 71827 |
| 73781 | 74924 | 75967 | 77043 | 78655 | 79311 | 80262 | 81823 |
| 91333 | 92016 | 92363 | 95102 | 97827 | 97874 | 101726 | 104571 |
| 107357 | 108617. | — | In der gestrigen Ziehung fiel in die Lotterie | Einnahme von Herrn Otto Leistner hier auf Nr. 69312 | und 94387 je 1 Gewinn von 1000 Mark. | | |

Wegfall des Balkanzuges. Der Balkanzug Berlin—Wien—Konstantinopel und zurück fällt von jetzt ab aus. Es wird sonach schon der heute, Dienstag, abends 9 Uhr ab Berlin und 11,34 Uhr nachts ab Dresden abf. abgehende Zug nicht mehr abgelaufen. In der Richtung vom Südosten her traf der Zug letztmalig heute früh 6 Uhr in Dresden abf. und 8,50 Uhr vormittags in Berlin ein.

Renewelt, 14. Oktober. Bei der Firma August Reinwart, hier, wurde dem kaufmännischen Geschäftsführer August Hermann das Ehrenkreuz für freiwillige Wohlfahrtspflege mit dem Bande für Tätigkeit im Kriege, sowie dem Zuchneidemeister Adolf Göthel die Friedrich-August-Medaille in Silber verliehen.

Delonh, 1. Czgn., 14. Oktober. Der auch anderorts sehr hoch geschätzte hiesige Arzt Dr. Delonh hat sich auch hier in recht beachtlicher Weise geltend gemacht. Zwei Ärzte sind hier erkrankt, von denen einer durch einen Studenten vertrieben wird, und der dritte Arzt ist abwechselnd seine Praxis in Delonh und Niederwiesenthal aus. Dieser ist der einzige Arzt für Geburtshilfe in hiesigem Orte bei einer Einwohnerschaft (mit Einschluß der Nachbargemeinden) von 25000. Abhilfe tut hier dringend not.

Glauchau, 12. Okt. In Thurm hat die alte, früher zum Rittergute Thurm gehörende Brauerei ihren Betrieb infolge Werkstoffmangels eingestellt. Die Brauereieräte sind verkauft worden. Die Brauerei war früher durch ihr vorzügliches Weibier weit bekannt.

Chemnitz, 14. Oktober. Das goldene Jubiläum des Königl. Gymnasiums wurde am Sonnabend durch einen Festakt in der Aula des Gymnasiums bezeugt, dem Vertreter der Kaiserlichen, Königl. und städtischen Behörden sowie Vertreter des Offizierkorps und viele ehemalige Schüler der Anstalt beiwohnten. Im Mittelpunkt der Feier stand die Ansprache des Geh. Schulrats Prof. Dr. Giesing-Dresden, der die Glückwünsche der Staatsregierung und des Ministeriums des öffentlichen Unterrichts überbrachte und die Verleihung der Krone zum Ritterkreuz 1. Klasse an Konrektor Dr. Kellner und die Ernennung des Prof. Dr. Nummer zum Studienrat mitteilte. Oberjustizrat Knadsch-Chemnitz teilte mit, daß die ehemaligen Schüler der Anstalt eine Stiftung in Höhe von 25000 M. errichtet haben, deren Erlöse den Lehrern und ihren Angehörigen zufallen sollen.

Plauen, 12. Okt. Der verhaftigte Räuberhauptmann Caro ist von der Strafkammer hier wegen schweren Raubfallsdiebstahls zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Den Namen Räuberhauptmann Caro hatte sich der jetzt 45jährige, schwer vorbestrafte Handarbeiter Karl Peter Johann Lang aus Gebersreuth in Reuß J. L. in früheren Jahren selbst beigelegt, als er verschiedene Räubereien, die er mit 14 Jahren Zuchthaus zu büßen hatte, in der Umgebung von Plauen verübte.

Plauen, 14. Oktober. Griechische Soldaten in gelblichen Uniformen mit roten Kapselklappen beleben jetzt das Straßenbild unserer Stadt. Sie gehören dem griechischen Armeekorps an, das seinerzeit in Görlich untergebracht wurde, und weilen in unserer Gegend, um in der Landwirtschaft und in industriellen Betrieben zu helfen.

Freiberg, 14. Oktober. Eine Eingabe an das Landratsamt Freiberg haben etwa 30 landwirtschaftliche Vereine aus der Umgebung von Freiberg gerichtet. In der Eingabe wird betont, daß es Pflicht eines jeden Landwirts sei, aus seiner Wirtschaft für die Allgemeinheit abzugeben, was nur irgend möglich sei, ohne die Erzeugung selbst zu gefährden. Die Staatsregierung müsse deshalb den Landwirten fester befehlen, damit sie ihre Arbeiter kräftig ernähren und so die Gefahr abwenden können, daß die Erzeugung von Lebensmitteln lahmgelegt werde. Es müsse aber auch alles getan werden, um die Arbeitsfreudigkeit in der Landwirtschaft zu erhalten, denn es sei nicht zu verkennen, daß die Stimmung in den landwirtschaftlichen Kreisen von Tag zu Tag schlechter werde, weil man ihnen vielfach zumute, Unmögliches zu leisten. Mit schwerer Sorge erwarte zum Beispiel die Landwirtschaft die vielfach hervorgetretene Absicht des Mostereizwanges.

Dresden, 12. Okt. Der ehemalige Senatspräsident am sächsischen Oberlandesgericht Geh. Rat Heilbauer ist im 67. Lebensjahre gestorben.

Zittau, 14. Oktober. Oberbürgermeister Dr. Müller ist zur Wahrnehmung seines Amtes aus dem Heeresdienst entlassen worden. Er kehrt damit dauernd an die Spitze der Stadtverwaltung zurück, nachdem er als einziger sächsischer Oberbürgermeister seit Kriegsbeginn vier Jahre an der kämpfenden Front gestanden hat.

Letzte Drahtnachrichten.

Zur deutschen Antwort an Wilson.

Berlin, 15. Oktober. Aus dem Londoner Echo der deutschen Antwortnote unterzeichnet der „Vorwärts“ die Forderung schärfster Waffenstillstandsbedingungen und sagt: Nach Reuter geht die Absicht der englischen Regierung auf eine Hinauszögerung des Termins des Waffenstillstandes, und man hofft in London, daß Wilson an diesem Spiel teilnehmen wird. Daß die Engländer, sofern Wilson einen anderen Weg vorziehen sollte, das Rad mit Kraftaufwand in ihrem Gleis zu halten versuchen würden, ist für den Augenblick anzunehmen. Die „Deutsche Tageszeitung“ sagt: Deutschland soll wehrlos gemacht werden. Die „Voss'sche Zeitung“ sieht den hervorsteckendsten Zug in den durch die feindlichen Presseagenturen vermittelten Neuierungen zur deutschen Note in dem Hinweis darauf, daß die eigentliche Entscheidung in die Hände der militärischen Befehlshaber zu legen sei. Man versuche unter allen Umständen zu hindern, daß Wilson irgend eine Entscheidung treffe.

Kundgebungen an den Reichskanzler.

Berlin, 14. Oktober. Die Vaterlandspartei richtet an den Reichskanzler eine Kundgebung, in welcher es heißt: Für die große Aufgabe, dem deutschen Volke einen Frieden in Ehren zu erringen, stellt sich die Partei hinter die Reichsregierung. Wir möchten aber diese ernste Stunde nicht vorübergehen lassen ohne der festen Hoffnung Ausdruck zu geben, daß, falls das Entgegenkommen der deutschen Regierung durch unsere Feinde keine Werdigung findet und Forderungen an uns gestellt werden, welche die Ehre und den unverletzten Bestand des deutschen Reiches in Frage stellen, dann die Regierung entschlossen und unverwundlich das deutsche Volk zur nationalen Verteidigung aufruft. Das einzige deutsche Volk wird dann eine Widerstandskraft entwickeln, in welcher der Ansturm der Feinde zerfallen wird.

Berlin, 14. Oktober. Die Arbeiterklasse eines Steinbrunnenswerkes bei Eilen richteten ein Telegramm an den Reichskanzler, in welchem im Namen von 6000 Bergleuten gebeten wird, mit harter Hand die Ehre des deutschen Volkes zu wahren und bei den Friedensverhandlungen für zum Ausdruck zu bringen, daß kein Zug drei deutschen

Wohens abgetreten werde. Das deutsche Volk warte nun auf den Ruf der Frau des Reichskanzlers, um sich zu erheben und ihr Mann.

Unsere militärische Lage.

Berlin, 14. Oktober. Im Berliner Anzeiger schreibt General von Widdmann: Wie die Kriegslage sich entwickelt, haben die deutschen Truppen die Gewähr dafür, daß sie den Krieg, wenn er ihnen länger aufgedrungen werden sollte, nach auf unbegrenzte Zeit im Waldenland fortzuführen können. Wenn täglich wechselläufig wieder von der gärrigen Propaganda veranlaßte Gerüchte wissen wollten, die deutsche Oberste Heeresleitung gähnte, im nächsten Frühjahr nicht mehr für das Gelingen der Westfront einzuhalten zu können, so muß dem auf das schärfste entgegengetreten werden. Entsprechende Stellen ermöglichen zu der Erklärung, daß die Verteidigung der belandeten Ost- und Westfronten jedes Versehen gefähert sein würde, auch wenn es die Westfront wäre, wie des Abfalls Bulgariens, abstrusen Illusionen.

Ein Orden für Grunow.

Berlin, 14. Okt. Der Reichsanzeiger gibt die Verleihung des Großkreuzes des Roten Adlerordens mit Eichenlaub und Schwertern und der Königl. Krone an den bisherigen Staatssekretär des Reichsmarinamts Admiral a la suite des Seeoffizierkorps von Capelle bekannt.

Ministerpräsident in Ungarn.

Budapest, 14. Okt. Nach Blättermeldungen ist in der heutigen Besprechung der Kabinettsmitglieder das Rücktrittsgesuch des Kabinetts unterzeichnet worden. Ministerpräsident Dr. Weckerle begab sich nachmittags nach Wien, um König Karl das Rücktrittsgesuch des Kabinetts zu überreichen. Wie verlautet, wurde der frühere Abgeordnetenhauspräsident Ravay mit der Kabinettsbildung betraut.

Gegen polnische Aspirationen.

Frankfurt am M., 14. Okt. Die Frankfurter Zeitung bezeichnet in einem Leitartikel den Ausruf der preussischen Polen als die schwerste der Bedrohungen bei den Friedensverhandlungen. Er enthalte eine falsche Ausdeutung des Wilsonschen Programms, die das deutsche Volk und seine Zukunft rettungslos verkommen würde. Das wäre das Gegenteil dessen, was zum Frieden zwischen Deutschland und Polen, zum Frieden der Welt führen könnte. Der polnische Anspruch auf die Provinzen Posen und Westpreußen und einen Teil Schlesiens würde Ostpreußen des Zusammenhangs mit dem Reich berauben und für eine viel größere Zahl deutscher die Fremdherrschaft bringen. Deutsche und Polen sind in unentwederbarem Gemenge, eine klare Scheidung gibt es nicht. Darum kann nicht in Trennung, sondern in Versöhnung die Lösung liegen.

Aus der Ukraine.

Berlin, 14. Oktober. Am 11. 10. fand bei dem Oberbefehlshaber der deutschen Truppen in der Ukraine Graf Kirchbach offizieller Empfang ukrainischer Kavallerie und Divisionskommandeure statt. Graf Kirchbach begrüßte die Bildung der ukrainischen Armee und die in dieser Hinsicht gemachten Fortschritte und sprach die Hoffnung aus, daß ein gutes Verhältnis zwischen der jungen ukrainischen Armee und dem deutschen Heere bestehen würde. Der ukrainische Kriegsminister dankte für den Empfang und begrüßte die deutschen Truppen.

Eröffnung der Rigauer Hochschule.

Essen (Ruhr), 14. Oktober. Im Einverständnis mit den deutschen Behörden wird heute am 14. Oktober die aus baltischen Mitteln im Jahre 1862 gegründete deutsche technische Hochschule in Riga, das frühere Rigauer Polytechnikum wieder eröffnet. Die Hochschule hatte bis in die 90er Jahre des vorigen Jahrhunderts auch die deutsche Unterrichtssprache. Sie ist die Schwesteranstalt der Dorpater Universität.

Belagerungszustand in Portugal.

Lissabon, 14. Oktober. Ugenice Havas. Ueber das portugiesische Gebiet ist der Belagerungszustand verhängt worden. Der Präsident hat als Chef der Streitkräfte zu Lande und zur See den unmittelbaren Oberbefehl über sie übernommen. In Portugal herrscht vollständige Ruhe.

Finnland und Skandinavien.

Stockholm, 14. Oktober. Aftonbladet schreibt: Die Einberufung des Generals Mannerheim sei ein Anzeichen dafür, daß Finnland sich den skandinavischen Ländern nähert. Das Blatt begrüßwünscht Finnland zu dieser Neuorientierung.

Schmuggel mit Arzneimitteln.

Konstanz, 14. Oktober. Infolge der Wachsamkeit der Grenzbehörden gelang es, einem umfangreichen Ausfuhrschmuggel von wertvollen Arzneimitteln auf die Spur zu kommen. Vier Personen wurden verhaftet in dem Augenblick, als sie größere Mengen einem schweizerischen Käufer übergeben wollten. Waren im Werte von 90000 Mark wurden beschlagnahmt. Die bisherigen Feststellungen lassen den Schluß zu, daß in der Schweiz eine Organisation besteht, welche sich mit dem Schmuggel von Arzneimitteln aus Deutschland befaßt, um diese gegen hohen Gewinn an die Ostente zu verkaufen.

Furchbarer Waldbrand in Amerika.

Newport, 14. Oktober. Eine Depesche aus Duluth (Minnesota) meldet: Bei einem Waldbrand in Nordminnesota, zwischen Ushaw und dem Moose Lake sind schätzungsweise 500 Personen verbrannt. Der Verlust an Eigentum beläuft sich auf viele Millionen Dollars.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Selmann. — Druck und Verlag: Neue Druck- u. Verlags-Gesellschaft m. B. H.

OSRAM LAMPEN

Gasgefüllte Lampen bis 2000 Watt